

und des Produktionsaufgebotes zogen, sollten das umgehend nachholen. Die Ergebnisse im Büromaschinenwerk Sömmerda sind der beste Beweis dafür, daß es mit der Planerfüllung gut vorangeht, wenn die Parteiorganisationen eng mit der Gewerkschaft und den Wirtschaftsfunktionären zusammenarbeiten und es verstehen, das Produktionsaufgebot nach dem Beispiel des VEB „8. Mai“, Karl-Marx-Stadt, zu führen. Hier wird die sozialistische Gemeinschaftsarbeit eng mit dem sozialistischen Wettbewerb und der Neuererbewegung verbunden.

In ihrer Antwort auf den Brief des Zentralkomitees bezeichnen es die Genossen von Sömmerda als ihr Ziel, so planmäßig und wissenschaftlich exakt zu arbeiten, daß die höchste Qualität der Erzeugnisse erreicht wird. Richtig betrachten sie das als ihren Beitrag zur Stärkung der ökonomischen Grundlagen unserer Republik und als wirkungsvollen Schlag gegen die Bonner und Westberliner Ultras.

^ute Ergebnisse im Produktionsaufgebot gibt es überall dort, wo die Parteiorganisationen dafür sorgen, daß die Gewerkschaft den Wettbewerb zielstrebig organisiert und in ihm Wissenschaft und Technik, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und die Neuererbewegung vereinigt. Der „Wettbewerb nach Maß“ zeichnet sich doch besonders dadurch aus, daß er sich mit meß- und kontrollierbaren Verpflichtungen auf die Durchsetzung des Planes Neue Technik richtet. Diese Verpflichtungen können in den meisten Fällen nur erfüllt werden, wenn gleichzeitig mit dem sozialistischen Wettbewerb auch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und die Neuererbewegung gefördert werden.

Richtig handelten daher die Parteiorganisation und die Gewerkschaftsleitung im VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ in Hennigsdorf, als sie den Wettbewerb im Feineisenwerk an der 320er Straße ins Leben riefen. Ziel dieses Wettbewerbs ist, eine gute Planerfüllung in Menge, Sortiment und Qualität zu garantieren. Um die Kollegen an der 320er Straße im Wettbewerb zu unterstützen, wurde von anderen Brigaden sozialistische Hilfe geleistet. Eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft, der qualifizierte Genossen und Kollegen des Walzwerkes, der Produktionsleitung, des HM-Bereiches und der Walzwerktausrüstung angehören, sorgt dafür, daß bei auftretenden technisch-organisatorischen Schwierigkeiten an der 320er Straße diese gemeinsam mit den verantwortlichen Leitern rasch beseitigt werden. Solche konkreten Maßnahmen der Parteiorganisation, der Gewerkschaftsleitung und der Wirtschaftsleiter sind ein wirksames Mittel, um mit dem Wettbewerb die im Volkswirtschaftsplan gesteckten Ziele zu erreichen.

Nicht alle Parteiorganisationen und -leitungen fördern jedoch mit dem Produktionsaufgebot die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und den Wettbewerb. Sie sprechen wohl vom Produktionsaufgebot und darüber, daß es die Hauptform des Kampfes der Arbeiterklasse und der Intelligenz unter der Führung der Partei zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes ist. Daß die sozialistische Gemeinschaftsarbeit aber der Schlüssel zur schnelleren Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zur Verbesserung der Leitungstätigkeit ist, wird von ihnen nicht genügend beachtet.

Im Bezirk Potsdam sind zum Beispiel statistisch 4802 Brigaden erfaßt, die um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen. Aber davon haben 636 Brigaden noch keine konkreten, meß- und kontrollierbaren Verpflichtungen im Produktionsaufgebot. Das beweist, daß einige Partei- und Gewerkschaftsleitungen und Wirtschaftsfunktionäre Produktionsaufgebot und sozialistische Gemeinschaftsarbeit voneinander trennen.

Genosse Walter Ulbricht weist in den Briefen an die Grundorganisationen erneut darauf hin, bei der Weiterführung des Produktionsaufgebotes besondere Aufmerksamkeit den Kollektiven der sozialisti-